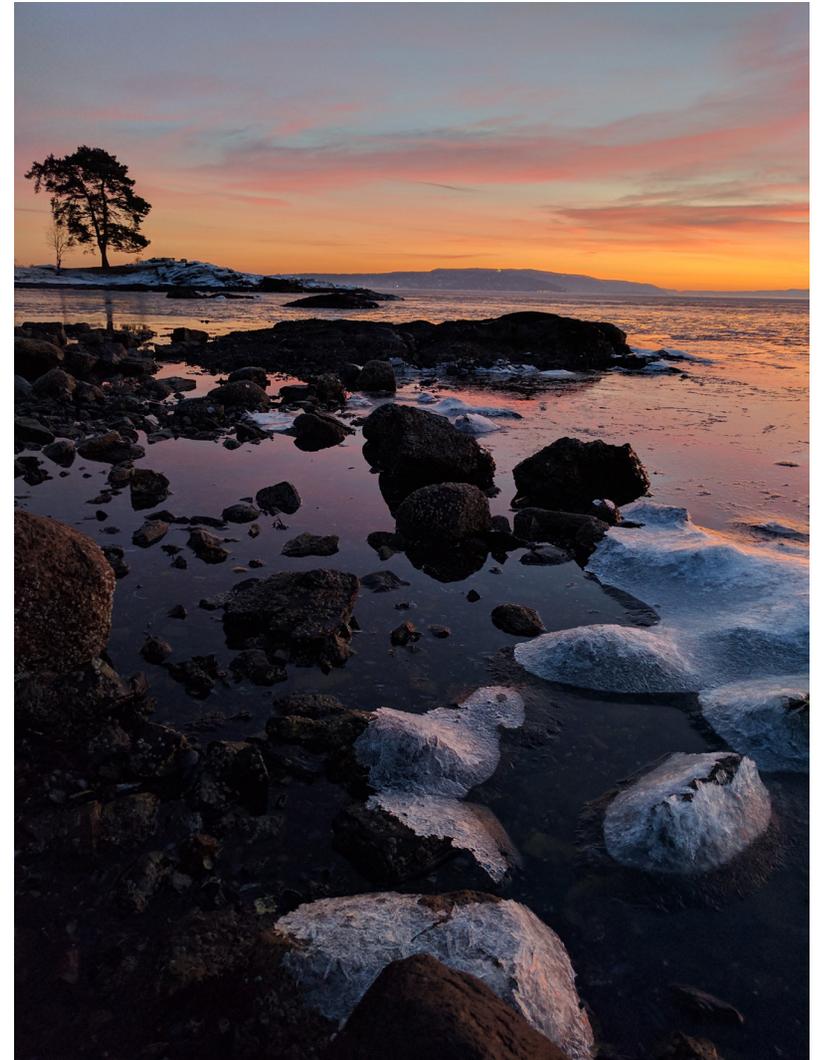


Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

Radius Design, Oslo, Norwegen
Wintersemester 2016/2017
Bachelor Innenarchitektur

Bereits in den ersten Monaten meines Studiums der Innenarchitektur entstand mein Wunsch, mein Praxissemester in einem skandinavischen Land zu absolvieren. Meine Beweggründe hierfür waren meine Leidenschaft für skandinavisches Design und Architektur und für die besondere Schönheit der skandinavischen Natur, die während meines sechsmonatigen Island-Aufenthaltes vor einigen Jahren geboren wurde. Da ich vermutete, dass das Bewerbungsverfahren einige Zeit in Anspruch nehmen würde, begann ich bereits während der Semesterferien, mich über die verschiedenen Innenarchitekturbüros in Skandinavien zu informieren. Anfang Mai verschickte ich meine ersten Bewerbungen mit Bewerbungsanschreiben, Lebenslauf und einem Link zu meinem Online-Portfolio an einige Büros in Schweden und Norwegen, die ich über das Internet gefunden hatte. Ich verschickte sehr viele Bewerbungen, auf die meisten bekam ich leider keine Antwort, sodass ich telefonisch nachfragen musste und von einigen wenigen erhielt ich per Email eine Absage. Im August ergaben sich dann doch einige telefonische Bewerbungsgespräche mit verschiedenen Büros in Oslo und Stockholm, unter anderem mit der Firma „Radius Design“, auf die ich über die Internetseite des norwegischen Verbunds der Innenarchitekten aufmerksam geworden bin. Insgesamt war es ein sehr zeitaufwendiges Bewerbungsverfahren, das mich einiges an Energie und Durchhaltevermögen gekostet hat. Letztendlich war ich deshalb sehr froh, als ich Anfang September von Radius Design eine Zusage erhielt.



Unterkunft

Da ich erst spät eine sichere Zusage für mein Praktikum in Oslo bekam, blieb mir nicht viel Zeit, um mich im Voraus nach einer Wohnung zu erkundigen. Es gestaltete sich schwierig, vom Ausland aus eine Unterkunft zu finden. Ich nutzte alle meine Kontakte in Deutschland und im Ausland, und auch die meiner Familie und Freunde, und so hatte ich das Glück eine erste Anlaufstelle über eine frühere Studienkollegin meines Bruders zu finden, bei der ich die ersten drei Wochen unterkommen konnte. Sie wohnte auf einer Halbinsel im Oslofjord, so dass ich die ersten Wochen immer über den Schiffsweg zur Arbeit gelangte. Den herbstlichen Sonnenaufgang über dem Meer vom Schiff aus zu erleben, während ich zur Arbeit fuhr, war eine ganz besondere Erfahrung, an die ich mich immer gerne zurückerinnern werde.

In den ersten drei Wochen besichtigte ich ein Dutzend Wohnungen und WG's, die ich über das wichtigste Online-Portal in Norwegen, „Finn.no“ und über die Website „Air BnB“ ausfindig gemacht hatte. Letztendlich fand ich eine sehr schöne und vergleichsweise günstige Unterkunft im beliebten und angesagten Viertel „Grünerløkka“. Da Oslo in jeglicher Hinsicht ein sehr teures Pflaster ist, (Für eine Ein-Zimmer Wohnung zahlt man ab 1000 Euro aufwärts) war ich sehr glücklich, diese WG in einer schönen Altbauwohnung gefunden zu haben, selbst wenn mein Bett im Wohnzimmer stand, einem Durchgangszimmer, das nur durch eine Tür vom Schlafzimmer meines Mitbewohners getrennt war.

Praktikum im Gastunternehmen

Radius Design ist ein Innenarchitekturbüro mit familiärer Atmosphäre, das sich seit seiner Gründung im Jahr 2006 zu einem der führenden Büros im Bereich Restaurant- und Gastronomiedesign entwickelt hat. Als Praktikantin war ich hauptsächlich in der Gestaltung des Konzeptes verschiedener Restaurants tätig (Konzept- und Vorplanungsphase). Dies beinhaltete die Erstellung von Moodboards und Präsentationen, in denen Inspirationsbilder, erste Ideen zu Materialien, Farbkonzept und Möblierung und erste Skizzen und Entwürfe zu dem jeweiligen Projekt zusammengetragen wurden. Hiernach beschäftigte ich mich mit der Gestaltung des Grundrisses, der Möblierung und einem ersten 3 D-Modell des Restaurantbereiches in ArchiCAD, das mithilfe von in Photoshop nachbearbeiteten Renderings und Visualisierungen für den Kunden erlebbar gemacht wurde.



Hierbei wurde besonders auf eine möglichst realitätsgetreue Wiedergabe der im 3D-Modell verwendeten Materialien und Farben Wert gelegt. Dies führte dazu, dass ich einen intensiveren Einblick in die Komplexität des Renderns und des Erstellens von Materialien und Oberflächen in ArchiCAD bekam. Nach einigen Monaten wurden mir auch detaillierte technische Zeichnungen der gestalteten Möbel anvertraut, die, nachdem sie von einem angestellten Innenarchitekten überarbeitet wurden, zu einem litauischen Partnerunternehmen in Produktion gegeben wurden. In den Räumlichkeiten des Büros, die liebevoll „Bolaget“ (norwegisch für „Wohngemeinschaft“) genannt werden, befinden sich außer Radius Design auch noch die soeben genannte Möbelfirma „Nordic Furniture“, sowie das Bauunternehmen „Løhne&Lauritzen“, das ebenfalls als Partnerfirma mit Radius zusammenarbeitet.

Ich zeichnete während meiner gesamten Praktikumszeit in ArchiCAD, wodurch sich meine Kenntnisse dieser Software um einiges verbesserten. Für meine Präsentationen und Moodboards verwendete ich die Software „In Design“, sodass ich auch in diesem Programm meine Fähigkeiten ausbauen konnte. In den 20 Wochen meines Auslandspraktikums habe ich hauptsächlich Einblicke in die Vorplanungsphase bekommen, die höheren Leistungsphasen wie Ausführungsplanung, Objektüberwachung etc. wurden von den angestellten Innenarchitekten bearbeitet.

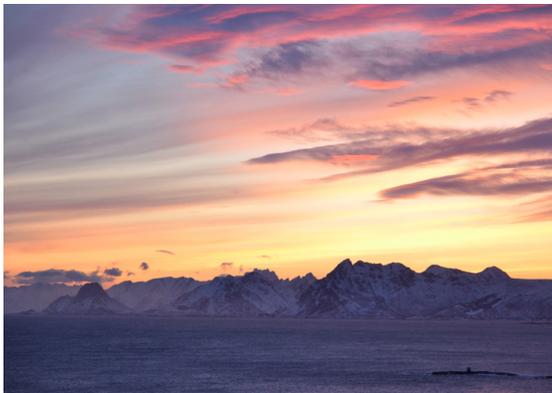


KONCEPT VINGAR



radius design

Rendering und Moodboard



Alltag und Freizeit

Ich wurde in meinem Praktikumsunternehmen sehr freundlich aufgenommen und habe gerade mit den drei jungen angestellten Innenarchitekten, mit denen ich im selben Raum arbeitete, viel Kontakt gehabt. Außerdem lernte ich unsere litauische Köchin (in Norwegen ist es üblich, dass man zusammen im Büro Mittag isst) kennen, mit der ich mich sehr gut verstand. Die Arbeitssprache war Englisch, jedoch lernte ich in den fünf Monaten auch ein wenig Norwegisch, was ich in einfachen, alltäglichen Konversationen mit meinen Kollegen umzusetzen versuchte.

Eine sehr nette Tradition ist wie in allen skandinavischen Ländern das traditionelle Weihnachtsessen mit der Firma („Julebord“), bei dem gut gespeist und getrunken wird und man zusammen einen gemütlichen Abend verbringt. Außerhalb des Unternehmens unternahm ich desöfteren etwas mit meinem Mitbewohner, mit dem ich mich bis auf ein paar kleine Auseinandersetzungen bezüglich des Haushaltes sehr gut verstand. Eines der schönsten Erlebnisse war ein gemeinsames Hüttenwochenende mit ihm und seinen Freunden im norwegischen Hochland, bei dem wir uns im norwegischen Nationalsport, dem Langlaufen, verausgabten.

In Norwegen gibt es unzählige Möglichkeiten an Freizeitaktivitäten und Sehenswürdigkeiten. Die Norweger sind ein sehr sportliches Volk, man wird schon beinahe schief angesehen, wenn man keinen Sport, oder vor allem kein Langlaufen betreibt. Im Winter treffen sich viele Norweger auf ihren Hütten (Viele Norweger besitzen eine eigene Hütte am Meer oder in den Bergen), zum Skifahren oder Langlaufen, und auch das Schlittschuhfahren ist auf Grund der im Winter vollständig zugefrorenen Seen sehr beliebt. Unbedingt empfehlenswert ist ein Besuch der ca. eine Autostunde entfernten Inselgruppe „Hvaler“ und wenn man etwas länger Zeit (und ein Auto) hat, sollte man unbedingt von der angeblich schönsten und regenreichsten Stadt Bergen aus die Fjorde im Westen mit dem berühmten, 600 m hohen Felsen „Preikestolen“ (Predigtstuhl, nahe der Stadt Stavanger) oder den schönen und wilden Norden Norwegens mit seinen zerklüfteten und steil aus dem Meer herausragenden Bergen besuchen.



Fazit

Meine Zeit als Praktikantin bei Radius Design war sehr interessant und lehrreich und von vielen unterschiedlichen Erfahrungen geprägt. Die Anfangsphase stellte sich als schwierig heraus, da mein Chef wohl jemanden mit mehr Erfahrung und Kenntnissen gesucht hatte, und deshalb in den ersten Wochen nicht klar war, wie er mich einsetzen konnte. Ich habe mich in dieser Zeit etwas allein gelassen gefühlt, da ich außer einigen Hilfstätigkeiten keinen richtigen Arbeitsauftrag bekam.

Nach einem gemeinsamen Gespräch verbesserte sich die Situation glücklicherweise, und ich bekam eigene Projekte zugeteilt, die ich selbständig bearbeiten konnte.

Radius Design ist ein sehr gefragtes und zeitlich ausgelastetes Innenarchitektur-Büro, das an vielen Projekten gleichzeitig arbeitet, so dass man als Praktikant ziemlich auf sich alleine gestellt ist. Man sollte also sehr selbständig und eigenbestimmt arbeiten können. Wie oben erwähnt, war ich hauptsächlich in der Vorplanung tätig, hätte mir aber gewünscht, mehr Einblicke in die anderen Leistungsphasen der Planung und Ausführung zu bekommen und öfters an Baustellenbegehungen oder Kundenbesprechungen teilzunehmen.

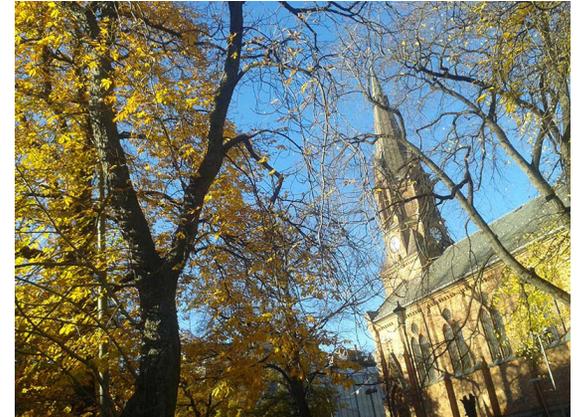
Abschließend möchte ich sagen, dass mich meine Auslandserfahrung in Norwegen sowohl beruflich als auch persönlich sehr bereichert hat und ich mich immer gerne an meine Zeit dort zurückerinnern werde.



Koster, Schweden



Oslo



Oslo